



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Sophiens Reise von Memel nach Sachsen**

**Hermes, Johann Timotheus**

**Wien, 1787**

LXLVI. Brief. Se. Excellenz zeigen Höchstdero niedrige Gesinnung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50496](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50496)

## LXLVI. Brief.

(Orig. Ausg. 3. Thl. 37. Br.)

[Ee. Excell. zeigen Höchstdero niedrige Gefinnung.

Der General Tschernoh an Herrn  
Traytor.

Oliva, den 15 Aug. Sonnabends.

Ich kan das M a t i e n nicht leiden. \*) Hier hast du den aufgesangnen Brief; \*\*) du siehst, daß er nichts wichtigs enthält, und kanst ihn Sophien geben; so wie vor der Hand alle übrigen, die an sie kommen werden. Sei mir wieder gut, und nimm diese Uhr von mir an. Bloss um sie für dich zu gewinnen, wagte ich gestern etwas, und bin sehr glücklich gewesen. Daß Pahl so nah bei dir wohnt, das ist mir sehr angenehm; und den Mädgen mus nun alles unverdächtig seyn. Hier hast du meinen halben Gewinnst. Bezahl Pahlen im Voraus Wohnung und Tisch auf zween Monat; denn hernach könte es, (wie jedoch nicht wahrscheinlich ist) am Gelde fehlen. Aber ginge es denn nicht an, daß ich das göttliche Mädgen noch einmal vor meiner Abreise sehn könte? denn in Monatsfrist wirst du mir noch nicht folgen können, weil ich nicht gerade herunter, sondern an der polnischen Grenz

\*) S. 207. f.

\*\*) Der, von welchem Marie jetzt geredet hat. Er war vom Herrn Malgre, und enthielt nichts sonderliches.



Grenze werde gehn müssen. Ich bin mit wahrer  
Freundschaft etc.

---

## LXLVII. Brief.

(Org. Ausg. 3. Thl. 38. Br.)

Ein Bildnis, zu welchem wir viele Originale sizen lieffen.

Herr Prof. T\* an Herrn Past. Gros,  
zu Elbing.

Königsberg.

Ihr Brief vom 16. d. hat mich mit Schmerz  
durchdrungen. \*) Ich eilte, wie Sie leicht  
denken können, nach Haberstroh, weil ich hoste,  
Sie noch zu finden. Ihre Frau empfing mich mit  
Heiterkeit, wie es schien: sie konnte es aber nicht  
lassen, darüber zu spotten, daß ich Sie verfehlt  
hatte, und daß die Artigkeit mich zwingt, auch  
sie endlich einmal zu besuchen.

An dem Einerlei, welches in diesen Spöttereien  
sich fand, konnte ich merken, daß Ihr Herz jetzt  
nicht bequem steht, wenns auch Ihr Brief mir nicht  
gesagt hätte. Wir gingen im Garten auf und ab.  
Ich sah in die Uhr, und bat, daß mein Pferd abge-  
sattelt werden, und ich bei Tisch ihre Gesellschaft  
seyn dürfte. — Sie wunderte sich, und scherzte fort.

„Sie scherzen,“ sagte ich, und faßte ihre Hand,  
„Sie wollen scherzen; und Ihr Herz blutet.“

— Dies

\*) Er findet sich nicht in unsern Papieren.